

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

C. Bechstein - Pianofortefabrik-Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-219036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219036)

GEKRÖNTE NAMEN



DER

TONKUNST



## BECHSTEIN KARLSRUHE

Vor 106 Jahren gründete Carl BECHSTEIN in Berlin die Pianofortefabrik C. BECHSTEIN. Das hundertste Instrument — wohl einmalig in der ganzen Welt — war bereits der erste große Konzertflügel. Hans von Bülow trug seinen Ruf hinaus in die ganze Welt. Seither ist der BECHSTEIN der Mittler der namhaftesten Pianisten geworden und zu einem nicht wegzudenkenden Begriff im internationalen Kunst- und Musikleben.

Klavierbau in einer Perfektion, die große Meister wie Liszt, Rubinstein, Wagner, Schnabel, Eugen d'Albert, Lamond, Richard Strauß, Debussy, Bartók, Emil von Sauer und in der Gegenwart Wilhelm Backhaus und Wilhelm Kempff begeisterte, ist ein Produkt jahrzehntelanger Erfahrung, handwerklichen Könnens verbunden mit Fleiß und Liebe zur Sache. BECHSTEIN-Instrumente kreuzten die Weltmeere in den Salons der Ozeanriesen und fanden ihren Standort in fast allen Konzerthallen der Welt. Die heutige Wigmore-Hall in London erbaute BECHSTEIN und sie war als BECHSTEIN-Hall bis 1914 Eigentum der Firma. Auch in vielen Heimen musiklebender Menschen fanden BECHSTEIN-Instrumente ihren Platz.

Zwei Kriege hatten das Gesicht der Firma verwandelt. Namentlich der zweite Weltkrieg führte zur teilweisen Vernichtung der Produktionsstätten, die nun schon — man darf es wohl sagen — traditionsgemäß in Berlin lagen. Im Jahre 1945 glaubte wohl niemand mehr daran, daß es nochmals ein Auferstehen aus den Trümmern geben würde. Der Wille zur Leistung und Fleiß ermöglichten es, Stein auf Stein zu setzen, um dem Künstler

wieder seinen BECHSTEIN zu schaffen. Als zum 100-jährigen Jubiläum des Unternehmens 1953 Wilhelm Backhaus im Titania-Palast in Berlin den neuen BECHSTEIN-Konzertflügel spielte, schrieb er:

„Ich danke der Firma BECHSTEIN, daß sie mir das ehrenvolle Amt übertrug, das 100-jährige Jubiläum zu feiern, und es war mir eine besondere Freude, den neugeborenen Konzertflügel zu spielen, welcher die berühmte alte Tradition in Vollendung fortsetzt.“

Somit war der Anschluß wieder gefunden und das vollbracht, was 1945 keiner zu hoffen gewagt hatte. Die Entwicklung des Unternehmens erfuhr weitere Ausweitungen und erschloß sich im Laufe der Zeit wieder die alten Märkte in der gesamten Welt. Bis heute wurde die gewaltige Anzahl von über 151 000 Instrumenten — die größte deutsche Erzeugung in Berlin — hergestellt und verkauft. Die Nachfrage nach BECHSTEIN-Instrumenten hatte im Laufe der letzten Jahre bereits Formen angenommen, die die Kapazität in Berlin nicht mehr vertreten konnte. Die Leitung des Hauses entschloß sich daher, die Produktionsstätten im Bundesgebiet zu erweitern. Die Stadt Karlsruhe mit ihrer zentralen Lage und wirtschaftlichen Aufgeschlossenheit wurde zum neuen Baustein des Unternehmens. In der Wachhausstraße, im neuerschlossenen Industriegelände, werden nunmehr ebenfalls Instrumente in alle Welt verladen werden, die in Zukunft dazu beitragen, den Begriff „BECHSTEIN-BERLIN“ auch auf „BECHSTEIN-KARLSRUHE“ zu erweitern.

C. BECHSTEIN · PIANOFORTEFABRIK · KARLSRUHE